



Rapport économique Espagne 2020

0. Résumé – Executive Summary

- Die spanische Wirtschaft geriet aufgrund der Covid-19-Pandemie in eine schwere Rezession. Das BIP dürfte sich 2020 um rund 9% verringern und 2021 nur teilweise erholen. Im ersten Quartal 2020 sank dieses bereits um 5,2% (EU: -3,5%; Eurozone: -3,8%). Nachdem die Wirtschaft in den vergangenen Jahren über dem EU-Durchschnitt gewachsen war, dürfte sie jetzt eine der stärksten betroffenen sein. Zur Exponiertheit Spaniens tragen das Gewicht der Dienstleistungen (75%; Tourismus: 12% des BIP 2019), die Bau-, Automobil- und Aeronautik-Sektoren sowie das hohe Verschuldungsniveau vor der Krise bei.
- Dies folgt auf ein bereits verlangsamtes Wirtschaftswachstum von 2% im Jahr 2019 (EU: 1,5%). Dazu trugen innenpolitische Unsicherheiten mit der gescheiterten Budgetverabschiedung und das weltwirtschaftliche Umfeld bei. Die Exporte legten 2019 wertmässig noch um 1,8% zu, während die Teuerung 0,7% betrug. Als Zieldestination für Direktinvestitionen gewann Katalonien 2019 mit einem Anstieg von 33% an Attraktivität.
- Das 2020 zu erwartende Budgetdefizit wird auf 9,5% des BIP geschätzt, während es noch 2019 mit 2,8% im zweiten Jahr unter der Maastricht-Defizitgrenze von 3% gelegen hatte. Die öffentliche Verschuldung dürfte 2020, trotz des günstigen Zinsumfelds, nach Regierungsangaben auf rund 115% des BIP zunehmen und deren Rückführung auf das Niveau von 2019 (95,5%) zwei Dekaden benötigen. Die führenden internationalen Kreditagenturen haben ihr Rating für Spaniens Kreditwürdigkeit beibehalten.
- Die Arbeitslosigkeit dürfte 2020 nach Regierungsangaben auf 19% zunehmen (2019: 14%). Das verfügbare Einkommen der Haushalte war 2019 gestiegen, gleichzeitig aber auch die Spartätigkeit. Von der Krise besonders betroffen sind jetzt Bevölkerungsteile mit niedrigem Einkommen und prekärer Situation. Die PSOE-UP-Koalitionsregierung lancierte ein sozioökonomisches Abfederungspaket von rund 200 Mia. Euro und ein bedingungsloses Grundeinkommen. Auch plant sie eine Überholung der 2012 liberalisierten Arbeitsgesetzgebung. Dazu kommt Reformbedarf bezüglich Pensionen, Berufsbildung, Justiz und territoriale Ordnung.
- Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Schweiz und Spanien sind eng und ausgezeichnet. Die Güterhandelsstatistiken waren 2019 mit einer Exportzunahme von 14,2% aus Schweizer Perspektive dynamisch und die bilateralen Direktinvestitionen 2018 mit über 18 Mia. CHF bedeutend. Der für 2020 erwartete Rückgang des spanischen Aussenhandels um rund 30% mit einer nur teilweisen Erholung von 10% im Jahr 2021 tangiert auch die Schweizer Firmen. Als eher krisenresistent dürften sich die Lebensmittel-, Pharma-, IT- und Energiebereiche zeigen, während generell mit verminderter Geschäftstätigkeit und Zahlungsmoral zu rechnen ist.

1. Problèmes et enjeux économiques

1.1 Covid-19-Pandemiekrise

Wirtschaftliche Konsequenzen

Spanien zählt zu den von der Covid-19-Pandemiekrise meistbetroffenen Ländern. Neben einer der weltweit höchsten Todesraten (61/100'000 EW, über 27'000 Todesopfer, gemäss Tests nur 5% der Bevölkerung immun), registriert es aufgrund der Stilllegung von zeitweilig 60% des produktiven Systems eine Wirtschaftsverlangsamung, die zu den stärksten unter den EU-Ländern zählt¹. Gemäss IMF bzw. Regierung/EU dürfte sich das BIP 2020 um rund -8% bzw. -9,4% reduzieren und 2021 lediglich um +4,3% bzw. +7% erholen. Die Nationalbank (Banco de España) schliesst je nach sanitärer Entwicklung gar einen Konjunkturunbruch von - 9,5 bis -12,4%, mit einer Erholung 2021 von +6,1 bis +8,5% nicht aus.²

Bereits im 1. Quartal 2020 verzeichnete Spanien mit einer 5,2% BIP-Einbusse (EU: -3,5%; Eurozone: -3,8%³) den stärksten Wirtschaftsabschwung seit rund einem Jahrhundert. Die Nachfrage ging um -5,1% zurück, mit dem historisch grössten Fall der Haushaltsausgaben von -7,5% und dem stärksten Investitionsrückgang seit 11 Jahren von -5,3% (Bau: -10%, produktive Investitionen: -3,7, Zunahme öffentlicher Sektor +1,8%). Auf der Angebotsseite verzeichneten die Dienstleistungen einen Rückfall von -10,9% in den Bereichen Handel, Vertrieb, Hotellerie und Restauration. Die Importe und Exporte brachen um je -8,4% ein.⁴

Der IMF bzw. die Regierung/EU erwarten für 2020 einen Anstieg der Arbeitslosigkeit auf 20,8% bzw. 19%. Schon Ende April 2020 registrierte Spanien 3,9 Mio. Arbeitslose (15,6%)⁵ sowie 4,5 Mio. Kurzarbeitende (ERTE) und staatlich unterstützte Selbständige. Der Tourismussektor (12% des BIP, 13% der Beschäftigten)⁶, verlor bereits 20% seiner Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr und rechnet mit Einbussen von bis zu 61% (ca. 90 Mia. Euro) im Vergleich zum Vorjahr. Auch der Finanzsektor leidet. Verschiedene Grossbanken, welche 2019 noch Milliardengewinne erzielt hatten, melden Gewinnverluste von bis zu 80% gegenüber dem 1. Vorjahresquartal 2019, rechnen für 2020 mit einem Gewinneinbruch des Sektors von 45-80% und geraten in den Fokus der Ratingagenturen.⁷

Nicht besser stehen die Prognosen des IMF bzw. der Regierung/EU für 2020 bezüglich des staatlichen Budgetdefizits von -9,5% bzw. -10,3% des BIP (2021: -6,7%) und der öffentlichen Verschuldung von 113,4% bzw. 115,6% des BIP, womit die Rekordverschuldung von 1902 (ca. 114%) übertroffen werden könnte (Prognosen für 2021: 114,6% bzw. 113,7%). Nach Einschätzung des Finanzministeriums dürfte die Rückführung des Schuldenniveaus auf jenes von 2019 zwei Dekaden drastischer Anpassungen erfordern.⁸ Die Rezession spiegelt sich auch in der Inflation mit deflationären Raten von -0,3%

¹ John Hopkins University, [Mortalitätsstatistik](#), [EU Economic Forecast 2020](#), konsultiert am 25.05.2020.

² [Erklärung des Gouverneurs des Banco de España im Parlament, 18.05.2020](#), vgl. auch Banque d'Espagne, [Escenarios macroeconómicos BdE](#)

³ [GDP -3.8% in the euro area and -3.5% in EU](#), konsultiert am 12.05.2020.

⁴ Institut national de la Statistique, [Contabilidad Nacional Trimestral de España: principales agregados, Primer trimestre de 2020](#), 30.04.2020, konsultiert am 04.05.2020, INE: [Principales agregados 1er Trimestre 2020](#), konsultiert am 07.05.2020, [Crédit agricole, Etudes econ. Espagne Special-Covid-19, Cinco Dias, 30.04.2020](#)

⁵ Service public de l'emploi national : [SEPE Estadísticas Paro](#), konsultiert am 12.05.2020.

⁶ EIU, [EIU Country Report Spain 06.04.2020](#)

⁷ Der BBVA erlitt mit 1,8 Mia. Euro den grössten Verlust seiner 163 jährigen Geschichte, [El Confidencial, 30.04.2020](#). Santander meldete nach 1,6 Mia. Euro Covid-19-Rückstellungen noch einen Gewinn von 331 Mio. Euro [Europapress, 28.04.2020](#). Der CaixaBank verblieb, nach EUR 400 Mio.-Rückstellungen und einem Gewinneinbruch von 83% ein Nettoergebnis von EUR 90 Mio., [Cinco Días, 30.04.2020](#). Sabadell konnte, nach Rückstellungen von 213-Mio. Euro und Gewinneinbussen von 64%, noch 94 Mio. Euro gutschreiben, [El País, 30.04.2020](#). BBVA-Sektorprognose: [El Confidencial, 24.04.2020](#) vgl. auch [El Confidencial, 04.05.2020](#); Fitch stufte das Rating von Santander y Caixabank zurück und setzte BBVA, Sabadell und Bankia auf die negative Watchlist, [Expansion, 28.03.2020](#).

⁸ [El Confidencial, 07.05.2020](#), konsultiert am 12.05.2020.

bzw. -1,0% für 2020 (2021: +0,7 bzw. +1.8%).⁹ Im Waren- und Dienstleistungshandel erwartet die Regierung für 2020 ein Schrumpfen der Importe um -31% (Prognosen für 2021: +9,1%) und der Exporte um -27,1% (2021: +11,6%).¹⁰

Regierungsmassnahmen (inkl. Möglichkeiten für Schweizer Firmen)

Nach der Verhängung des Notstands («estado de alarma») in der Covid-19-Pandemie mit strikter Ausgangssperre, präsentierte die Regierung ab Mitte März 2020 ein Massnahmenpaket von über 200 Mia. Euro zur sozialen und wirtschaftlichen Krisenabfederung.¹¹ Dieses beinhaltet ein Moratorium für Hypotheken und Beihilfen für Familien, Unternehmen (v.a. KMU) und Selbstständige sowie für die Impfstoffentwicklung. Davon werden 117 Mia. Euro aus dem öffentlichen Sektor und der Rest aus privaten Mitteln finanziert. Die Unterstützungsmassnahmen beziehen sich u.a. auf:

1. Sozial Verletzliche (600 Mio. Euro): Ältere, Abhängige, minderbemittelte Familien, v.a. Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen wie Energie, Wasser und Telecom sowie ein Hypothekarmoratorium;
2. Vermeidung von Entlassungen: Möglichkeit der Angestellten zur Arbeitszeitreduktion bis zu 100% oder Home-Office; temporäre Anpassung der Belegschaften durch Kurzarbeit (ERTE) im Sinne von «höherer Gewalt» und Recht auf Arbeitslosenentschädigung, selbst wenn diese der Voraussetzung vorheriger Beitragspflicht nicht entspricht. Die Unternehmer werden von den Sozialversicherungsbeiträgen für ERTE entoben. Den Selbständigen wird die Aktivitätsniederlegung erleichtert, um rasch Zugang zu Unterstützungsleistungen zu erhalten;
3. Liquidität von Unternehmen: zur Vermeidung von Zahlungsunfähigkeit wird eine staatliche Kreditgarantie von 100 Mia. Euro gewährt, welche insgesamt 150-200 Mia. Euro mobilisieren kann. Davon wurden bereits vier 20 Mia. Euro-Tranchen für KMU gesprochen;¹²
4. Exportrisikogarantie von 2 Mia. Euro v.a. für KMU;¹³
5. Verträge mit der öffentlichen Verwaltung werden zur Erhaltung von Arbeitsplätzen entsprechend angepasst bzw. entschädigt;
6. Schutz vor Take-Overs spanischer Unternehmen durch Firmen von ausserhalb der EU oder EFTA;
7. Entwicklung eines Impfstoffes: Forschungsinvestition von 30 Mio. Euro.

Dies wird ergänzt durch einen Katalog weiterer Massnahmen¹⁴, v.a.:

8. Hilfspaket von 18 Mia. Euro zur Stützung von KMU, Selbständigen und des Sanitätsbereichs;¹⁵
9. «Sozialer Schutzschild» zur Milderung von Einkommenseinbussen für Mieter, Selbstständige und KMU (Mietdarlehen, mehrmonatige Moratorien für Hypotheken, Konsumkredite, Sozialversicherung, etc.);¹⁶
10. Massnahmen zum Arbeitnehmerschutz;¹⁷
11. Arbeitszeitkompensation;¹⁸
12. Erleichterte Anstellung im Agrarsektor;¹⁹

⁹ IMF, [Spain at a Glance](#), konsultiert am 04.05.2020 sowie: IMF: [IMF World Economic Outlook \(April 2020\)](#), [IMF Datamapper Spain](#), [IMF Fiscal Monitor April 2020](#), [IMF Country Spain](#) konsultiert am 09.05.2020; UE: [European Economic Forecast Spring 2020](#), konsultiert am 12.05.2020; Gobierno de España: [Programa de Estabilidad 2020](#); Banco de España: [Capacidad de financiación de la economía española](#), konsultiert am 12.05.2020; vgl. Annexe 0. Pronostiques 2020 sous impact Covid-19.

¹⁰ Gobierno de España: [Programa de Estabilidad 2020](#); konsultiert am 12.05.2020.

¹¹ [Wirtschaftliches & soziales Abfederungspaket \(Dekret, 17.3.2020, n° 3824\)](#), konsultiert am 12.05.2020.. Der EU präsentierte Gesamtprogramm: Gouvernement de l'Espagne, [Programa de Estabilidad 2020-2021 y Programa Nacional de Reformas de 2020](#), konsultiert am 12.05.2020.

¹² [Entscheid, 10.04.2020 \(BOE, n° 4414\)](#), [Entscheid, 20.05.2020 \(BOE, n° 5140\)](#), konsultiert am 12.05.2020

¹³ [Dekret, 6.4.2020 \(BOE, n° 4401\)](#), konsultiert am 12.05.2020.

¹⁴ [Estado de alarma. Medidas crisis sanitaria Covid-19](#), konsultiert am 12.05.2020.

¹⁵ [Massnahme betr. KMU, Dekret, 12.3.2020 \(BOE, n° 3580\)](#), [La Vanguardia, 12.3.2020](#), konsultiert am 12.05.2020.

¹⁶ [Dekret, 31.3.2020 \(BOE, n° 4208\)](#), konsultiert am 12.05.2020.

¹⁷ [Dekret, 27.3.2020 \(BOE, n° 4152\)](#), konsultiert am 12.05.2020.

¹⁸ [Dekret, 29.3.2020 \(BOE, n° 4166\)](#), konsultiert am 12.05.2020.

¹⁹ [Dekret, 7.4.2020 \(BOE n° 4332\)](#), konsultiert am 12.05.2020.

13. Verstärkter Mieterschutz;²⁰
14. Steueraufschub für Selbständige;²¹
15. Ergänzendes Paket für KMU und Selbständige (inkl. 1,2 Mia. Euro-Garantien der von Finanzunternehmen gewährten Darlehen für Leasingvertragsmoratorien), begleitet von einer zwei-monatigen Verlängerung der «präferentiellen» Telematik-Arbeit ab Mitte Mai;²²
16. In der zweiten Aprilhälfte begann die Regierung mit Lockerungsmassnahmen für nichtessentielle Wirtschaftsbereiche. Die sanitären Deseskalierungsmassnahmen sollen bis Ende Juni asymmetrisch, entsprechend den Fortschritten in jeder der 50 Provinzen und 2 autonomen Städten Ceuta und Melilla, in vier Öffnungsphasen und mit möglicher, gezielter Öffnung für den Tourismus im Juli erfolgen;²³
17. Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens (ingreso mínimo vital) für Minderbemittelte ab Juni 2020 (voraussichtlich für 0,85 Mio. Haushalte, Budget: 3 Mrd. Euro);²⁴
18. Zusammenarbeit mit den Autonomen Gemeinschaften im Gesundheitswesen;²⁵
19. Revision der 2012 liberalisierten Arbeitsmarktgesetzgebung.²⁶

Angesichts der starken Wirtschaftsverlangsamung erscheint das staatliche Abfederungspaket als ungenügend. Im internationalen Vergleich sind beispielsweise Spaniens direkte fiskalische Impulse von 12% des BIP sechsmal geringer als jene Deutschlands, dessen öffentliche Verschuldung ausserdem noch 1/3 kleiner ist (zum Vergleich: Schweizer 60 Mia.-Massnahmenpaket, 8,6% des BIP).²⁷ Ohne zusätzliche Mittel u.a. von Seiten der EU, schliessen Beobachter eine spanische Kreditkrise mit einer Serie von Bankrotten nicht aus. Spaniens Kreditrating wurde bisher von führenden Agenturen beibehalten: S&P: A (stable), Moody's: Baa1 (stable), Fitch: A- (stable), DBRS: A.²⁸

Schweizer Firmen, die in Spanien niedergelassen sind, können vom erwähnten Abfederungspaket und den ergänzenden Massnahmen profitieren (Kredite insbes. für KMU und Selbständige, ERTE-Kurzarbeit für Mitarbeitende, etc.).

1.2 Wirtschaftsentwicklung 2019

Spaniens offene Volkswirtschaft wurde 2019 vor allem von der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft, internationalen Handelsauseinandersetzungen und den Brexit-Ungewissheiten mit dem wichtigen UK-Wirtschaftspartner getroffen. Nach fünf Jahren relativ starker Zunahme verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum auf 2% (2018: 2,6%), womit dieses nach wie vor über dem EU-Durchschnitt von 1,5% lag.²⁹ Zur Bremsung trugen innenpolitische Unsicherheiten, inkl. Nichtverabschiedung des Budgets, sowie eine geringere Dynamik der ausländischen Investitionen und des Inlandkonsums bei.

Die Arbeitslosigkeit nahm 2019 weiter auf 14,1% ab, wenn auch in einem verlangsamten Rhythmus. Übers Jahr wurden rund acht Mal so viele Stellen im Privatsektor generiert als im öffentlichen Sektor, womit ein jahrelanger Trend umgekehrt wurde. Das Niveau der Jugendarbeitslosigkeit lag 2019 mit über 30% weiterhin hoch, während die Bemühungen zur Förderung der Berufsbildung nach wie vor unzureichende Wirkung zeigten.

²⁰ [Anordnung, 9.4.2020, \(BOE, n° 4412\)](#), konsultiert am 12.05.2020.

²¹ [Dekret, 15.04.2020 \(BOE, n° 4448\)](#), konsultiert am 12.05.2020.

²² [Dekret, 21.04.2020 \(BOE, n° 4554\)](#), konsultiert am 12.05.2020.

²³ [Öffnungsmassnahmen \(Phasen\)](#), konsultiert am 12.05.2020.

²⁴ [RTVE, 23.05.2020](#), konsultiert am 25.05.2020.

²⁵ [Dekret, 03.05.2020, BOE, n° 4792](#), konsultiert am 12.05.2020.

²⁶ [El País, 21.5.2020](#), konsultiert am 25.5.2020

²⁷ [Bruegel Datasets, 25.04.2020](#), konsultiert am 12.05.2020.

²⁸ [Trading Economics](#), konsultiert am 12.05.2020.; [World Government Bonds](#), konsultiert am 12.05.2020.

²⁹ Institut national de la statistique, [Producto Interior Bruto](#), konsultiert am 07.05.2020. European Commission, [Economic performance and forecasts](#), konsultiert am 07.05.2020. Estimation of annual growth for 2019: GDP grew by 1.2% in the euro area and 1.4% in the EU27; [EU & Eurozone GDP 2019](#), [Euro area 2019](#); [IMF EU GDP 2019](#), konsultiert am 12.05.2020.

Die sozialistisch-links-alternative PSOE-UP-Regierungskoalition erhöhte den Mindestlohn 2019 um 22% auf monatliche 900 Euro bei 14 Monatslöhnen. Die stagnierende Produktivität schlug sich in den Durchschnittslöhnen nieder, die sich kaum über die Wirtschaftswachstumsrate erhöhen konnten. Die steigende soziale Ungleichheit, die wirtschaftlich anhaltend prekäre Situation, v.a. unter den Jugendlichen – neun von zehn Arbeitsverträgen sind befristet – und die steigenden Wohnkosten nährten die Krisenstimmung in einem Teil der Bevölkerung.

Das Budgetdefizit verschlechterte sich 2019 nach Angaben der Regierung/EU um 0,2% auf 2,8% des BIP. Damit lag es zum zweiten Jahr in Folge unter der Maastricht-Defizitgrenze von 3%. Die öffentliche Verschuldung belief sich auf 95,5%.³⁰ Der Minderheits-Koalitionsregierung gelang es bisher nicht, die Budgets für 2019 bzw. 2020 zu verabschieden. Der Haushalt bleibt reformbedürftig im Lichte der aktuellen Rezession, des Finanzierungsbedarfs des Sozialwesens (Pensionen, Gesundheit, Ausbildung), des Energiewandels und der Landflucht.

2. Accords internationaux et régionaux économiques

2.1 Politique et priorités de l'Espagne

L'Espagne est membre de toutes les grandes organisations et institutions internationales, notamment l'OMC, l'OCDE et la Conférence des Nations Unies sur le commerce et le développement. L'Espagne est également invitée permanente du G-20, sans être formellement membre du G-20.

En tant que membre de l'UE, l'Espagne est partie aux accords commerciaux conclus par l'UE. L'Espagne a conclu des accords de promotion et de protection des investissements avec 72 pays, en particulier d'Amérique latine.³¹ Elle a également paraphé 103 accords de double imposition, dont 95 sont en vigueur et 8 dans différentes phases finales d'approbation.³²

L'Espagne a conclu des accords d'échange d'information bilatéraux à caractère fiscal avec Andorre, Aruba, les Bahamas, Curaçao, Saint-Martin et Saint-Marin. Elle a un accord avec les Etats-Unis en vue d'améliorer le respect des obligations fiscales à l'échelle internationale et l'implémentation du *Foreign Account Tax Compliance Act*. Des accords sont en phase d'approbation avec les Bermudes, Guernesey, les îles Caïman, les îles Cook, l'île de Man, Jersey, Macao, Monaco, Saint-Vincent et les Grenadines et Sainte-Lucie.³³ En outre, l'Espagne fait partie de l'ensemble des pays qui ont signé l'accord d'échange automatique d'informations de l'OCDE.

Au sein de l'Organisation ibéro-américaine de sécurité sociale, l'Espagne est partie à l'accord multilatéral en vigueur pour onze pays³⁴ et a des accords de sécurité sociale bilatéraux avec 24 autres pays.³⁵

2.2 Perspectives pour la Suisse (potentiel de discrimination)

Les relations économiques entre la Suisse et l'Espagne sont avant tout réglées dans le cadre des accords bilatéraux de la Suisse avec l'UE. L'Espagne et la Suisse ont un accord de double imposition en vigueur depuis 1967 et renouvelé en 2013.

Dans le cadre de la politique espagnole en matière de traités internationaux, l'Ambassade n'a pas connaissance de cas où des intérêts de la Suisse pourraient être affectés.

³⁰ Banque d'Espagne, [Nota de Prensa Estadística del 31.03.2020](#), consultiert am 07.05.2020.

³¹ Ministère d'Economie et d'Entreprises: [Acuerdos de promoción y protección recíproca de inversiones](#), consultiert am 01.04.2020.

³² Ministère des Finances: [Convenios de Doble Imposición](#), consultiert am 01.04.2020.

³³ Ministère des Finances: [Acuerdos de Intercambio de Información](#), consultiert am 01.04.2020.

³⁴ Organisation Ibéro-américaine de Sécurité Sociale: [Convenio Multilateral Iberoamericano](#), consultiert am 01.04.2020.

³⁵ Ministère du Travail, de l'Emploi et de la Sécurité Sociale: [Convenios Bilaterales](#), consultiert am 01.04.2020.

3. Commerce extérieur

3.1 Evolution et perspectives générales

3.1.1 Commerce de marchandises

Angesichts der Covid-19-Pandemie erwartet die Regierung für den Waren- und Dienstleistungshandel 2020 ein Schrumpfen der Importe um -31% und der Exporte um -27,1% und für 2021 eine nur teilweise Erholung von +9,1% bzw. +11,6%.³⁶

Spanien exportierte 2019 Waren für 290 Mia. Euro, wertmässig 1,8% mehr als im Vorjahr.³⁷ Der Güterexport konnte damit in zehnjähriger Folge gesteigert werden, wenn auch weniger stark als 2018 (+2,97%). Das Exportvolumen nahm 2019 gegenüber 2018 um 1,1% zu, mit einem durchschnittlichen Preisanstieg von 0,7%.

Der Grossteil der Exporte (65,7%) ging 2019, wie in den Vorjahren, in den EU-Raum. Hauptdestinationsland war Frankreich (15,1% der Gesamtexporte; +2,1% gegenüber 2018), der wichtigste Güterhandelspartner Spaniens. Darauf folgten Deutschland (10,7%; +1,0%) und Italien (8,0%; +2,1%). Portugal (7,6%; +3,9%) hatte das UK (6,8%; +3,6%) bereits 2017 als Abnehmer vom 4. Rang verdrängt. Vor allem der geringere Nachfragedruck aus Deutschland dämpfte die spanischen Exporte in den europäischen Raum. Die Schweiz empfing 1,7% der spanischen Exporte und registrierte damit 2019 mit +13,0% eine überdurchschnittliche Zunahme.

Neben Europa war 2019 der amerikanische Kontinent (10,8%; +3,2%) wichtiger Abnehmer für spanische Güter. Während die Exporte nach Lateinamerika zurückgingen (5,2%; -1,1%), waren die Zahlen für Nordamerika wesentlich besser (4,7%; +7,4%). Die Exporte in den asiatischen Raum (9,2%; +2,4%) wuchsen wieder etwas stärker als noch 2018.³⁸

Die Investitionsgüter blieben der wichtigste Treiber der spanischen Exporte (20,4%; +3,7%), gefolgt von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabak (16,8%; +6,0%), Automobilen (15,2%; -0,6%) und Chemikalien (14,5%; +3,2%). Während der Energiesektor (7,3%; -6,3%), und die Rohmaterialien (2,4%; -8,0%) 2019 litten, konnte v.a. der reine Nahrungsmittelsektor (7,9%; +15,1%) Exportzunahmen verbuchen.

Unter den Autonomen Gemeinschaften führte Katalonien die Exportstatistik (24,0%; +7,5%) weiterhin an. Nach dem Stagnationsjahr 2018 erreichten dessen Güterexporte beinahe ihr 8,7%-Wachstum von 2017. Es folgten das exportmässig eingebrochene Andalusien (12,0%; -5,7%), das expandierende Valencia (10,9%; +9,9%), das stagnierende Madrid (10,9%; -0,7%) und das beflügelte Galicien (8,1%; +18,4%).

Spanien importierte im Jahr 2019 Güter im Wert von 322,1 Mia. Euro (+1,0%). Das Importvolumen stieg um 1,1%, die Preise sanken um 0,1%. Bei den Importsektoren zeigte sich eine ähnliche Verteilung wie bei den Exporten: Die Investitionsgüter (21,3%; 4,4%) waren am bedeutendsten, gefolgt von Chemikalien (15,8%; +4,7%), Energieprodukten (13,8%; -7,0%) und Automobilen (12,5%; +0,7%).

Mehr als die Hälfte der Warenimporte stammten aus der EU (53,8%; +1,1%). Deutschland war mit (12,4%; -0,4%) weiterhin Hauptlieferant, gefolgt von Frankreich (10,4%; -3,1%) und dem dynamischen China (9,1%; +8,3%). Generell liessen sich 2019 Importzunahmen v.a. von Gütern aus Nicht-EU-Staaten (6,0%; +4,8%) beobachten, so etwa ausgeprägt aus den USA (4,8%; +18,1%). Dagegen brachen die Einfuhren aus Lateinamerika (4,9%; -12,7%) und Ozeanien (0,2%; -25,2%) ein.

³⁶ Gouvernement de l'Espagne: [Programa de Estabilidad 2020](#), konsultiert am 12.05.2020.

³⁷ Ministerium für Wirtschaft und Unternehmen: [Informe Mensual de Comercio Exterior, Diciembre 2019](#), konsultiert am 06.04.2020.

³⁸ Ministerium für Wirtschaft und Unternehmen: [Informe Mensual de Comercio Exterior, Diciembre 2019](#), konsultiert am 06.04.2020.

Das Güterhandelsdefizit Spaniens belief sich 2018 auf 32,0 Mia. Euro, um 5,5% geringer als im Vorjahr. Der Saldo mit der EU und der Schweiz blieb gemäss spanischen Daten positiv; letzteres steht im Widerspruch zu Schweizer Statistiken.³⁹

3.1.2 Commerce de services

Die spanischen Dienstleistungsexporte exkl. Tourismus beliefen sich 2019 auf 72,6 Mia. Euro (+11,3%). Die Unternehmensdienstleistungen waren mit 35,0% der Einnahmen am bedeutendsten, gefolgt vom Transport mit 23,9%.⁴⁰ Geographisch war die EU mit 54,7% (+2,1%) die wichtigste Destination der Dienstleistungsexporte, gefolgt von den Amerikas mit 21,7% (-0,3%). Eine starke Zunahme verzeichnete Spanien bei den Service-Exporten nach Asien (9,9%; +21,8%).⁴¹

Die Dienstleistungsimporte exklusive Tourismus beliefen sich 2019 auf 52,7 Mia. Euro (+3,7%; Vorjahreszuwachs: 6,5%). Den grössten Anteil hatten auch hier die Unternehmensdienstleistungen mit 37,7% gefolgt von den technischen Dienstleistungen mit 23,0%. Die EU war mit 66,6% die wichtigste Lieferantregion (+1,5%), gefolgt von den Amerikas mit 16,9% (+20,3%).

Der Tourismussektor blieb 2019 mit Einnahmen von 92,3 Mia. Euro (+2,8%) einer der wichtigsten Motoren der spanischen Wirtschaft und Beschäftigung. Auch wenn er nicht mehr im atemberaubenden Rhythmus der Vorjahre wachsen konnte, zog er 83,7 Mio. internationale Touristen (+1,1%) an.⁴² Die stark positive Zahlungsbilanz des Tourismussektors (+46,3 Mia. Euro; -0,1%) trug massgeblich zur positiven Leistungsbilanz Spaniens bei.⁴³ Aus der Schweiz kamen über 1,8 Mio. Touristen (-3,9%) nach Spanien.⁴⁴

3.2 Commerce bilatéral

Der von der Regierung für 2020 erwartete Rückgang des spanischen Aussenhandels um rund 30%, mit einer nur teilweisen Erholung von 10% im Jahr 2021, wird auch die Schweiz tangieren. Für Schweizer Unternehmen dürften sich die Lebensmittel-, Pharma-, IT- und Energiebereiche etwas krisenresistenter zeigen, während generell mit verminderter Geschäftstätigkeit und Zahlungsmoral zu rechnen ist.

Spanien war 2019 der achtwichtigste Handelspartner der Schweiz.⁴⁵ Es nahm Schweizer Waren von über 7,8 Mia. CHF ab, was einer Zunahme von 14,2% gegenüber 2018 und 2,5% der Gesamtexporte entsprach. Derweil verkaufte Spanien der Schweiz Waren für knapp 6,1 Mia. CHF. Die Importe aus Spanien stiegen um stolze 16,2% an und beliefen sich auf knapp 3,0% der Schweizer Gesamtimporte. Der Überschuss der Güterhandelsbilanz betrug 2019 für die Schweiz knapp 1,8 Mia. CHF, was einem Zuwachs von 8,1% entsprach.

³⁹ Die Daten der EZV, welche für Annex 4 und Kapitel 3.2. verwendet werden, weisen einen Güterhandelsbilanzüberschuss aus Schweizer Perspektive aus. Vor allem bei den pharmazeutischen und chemischen Erzeugnissen werden in den EZV-Daten weit höhere Schweizer Exportwerte aufgeführt, als in den spanischen Datensätzen als Schweizer Importe registriert werden. Wir haben keine endgültige Erklärung für diese Diskrepanz; sie könnte mit einem Gebrauch Spaniens als Transitland zusammenhängen, der unterschiedlich in die Statistiken aufgenommen wird.

⁴⁰ Institut national de la statistique, [Encuesta de Comercio Internacional de Servicios](#), por tipo de servicio, Stand 20.04.2020

⁴¹ Die Daten (ausgenommen das Totalvolumen) beziehen sich auf das vierte Quartal 2019, da neuere Daten nicht verfügbar waren. Institut national de la statistique, [Encuesta de Comercio Internacional de Servicios \(ECIS\) Cuarto trimestre 2019. Datos provisionales](#), Stand 20.04.2020

⁴² Ministerium für Industrie, Handel und Tourismus: Nota de prensa, [Balance del Sector Turístico](#), Stand 20.04.2020.

⁴³ Ministerium für Industrie, Handel und Tourismus: [Saldo por turismo](#), Stand 20.04.2020.

⁴⁴ Institut national de la statistique: [Estadística de Movimientos Turísticos en Fronteras \(FRONTUR\)](#), Stand 20.04.2020.

⁴⁵ Dies in der Rechnung des «Konjunkturellen Totals», ohne Einbezug von Edelmetallen, Edel- und Schmucksteinen, Kunstgegenständen und Antiquitäten. Die Aufstellung des Gesamttotals des Aussenhandels inkl. Edelmetallen etc. weist Spanien den 12. Platz unter den Handelspartnern der Schweiz zu, s. Eidgenössische Zollverwaltung: [Handelspartner](#), Stand 21.4.2020. Nota bene: Die spanischen Behörden sprechen von wesentlich weniger Importen aus der Schweiz und von einem Einbruch der Schweizer Importe um 12,7% im Vergleich zum Vorjahr (Vergleich Annex 3). Nichtsdestotrotz stützt sich dieser Bericht auf die Zahlen der EZV.

Die Schweizer Exporte nach Spanien wurden von Chemie- und Pharmazieprodukten dominiert (42% resp. 28%). Darauf folgten Maschinen (8%) und Uhren (5%).⁴⁶ Bei den Importen aus Spanien dominierten ebenfalls die Pharmaerzeugnisse (50%), gefolgt von Fahr- und Flugzeugen (14%), Agrarprodukten (13%) und Maschinen (4%).⁴⁷

Nach einem Rekord der Schweizer Exporte von 7,6 Mia. CHF im Jahr 2007 waren diese, aufgrund der internationalen Finanzkrise 2008 und des starken CHF, zunächst tendenziell rückläufig. Sie erholten sich in den Folgejahren (2016: +3,5%; 2017: +4%; 2018: +18,2%, 2019: +14,2%). Erste Zahlen vor Ausbruch der Covid-19-Krise prognostizierten für 2020 ein starkes Wachstum der Importe aus Spanien von +25,3% im ersten Quartal; die Exporte aus der Schweiz zeigten allerdings einen Negativ-Trend und sanken um 8,7% in derselben Zeitspanne.⁴⁸

Bei den Dienstleistungen inkl. Tourismus nahm die Schweiz 2019 knapp 1,8 Mia. CHF (-4,5%) aus Exporten nach Spanien ein, gegenüber Importausgaben von rund 3,2 Mia. CHF (-2,4%). Die Dienstleistungshandelsbilanz inklusive Tourismus lag damit bei -1,4 Mia. CHF. Auch ohne Tourismus blieb die Dienstleistungsbilanz aus Schweizer Sicht negativ (-420 Mio. CHF, +15,1%).⁴⁹ Angesichts der Covid-19-Krise und der temporär gesperrten Grenzen dürfte der bilaterale Tourismus (2019: Einnahmen 130 Mio. CHF, Ausgaben. 1 Mia. CHF) im Jahr 2020 beträchtlich zurückgehen.⁵⁰

4. Investissements directs

4.1 Evolution et perspectives générales

Nach UNCTAD-Schätzungen könnten die Internationalen Direktinvestitionen (FDI) in der Periode 2020-2021 um 30-40% fallen, während die angekündeten Mergers & Acquisitions-Aktivitäten (M&A) im 1. Quartal 2020 bereits um 70% zurückgingen.⁵¹ Diesem Trend wird auch Spanien ausgesetzt sein. Dessen Notstandsvorschriften stipulieren zudem den Schutz von spanischen Firmen vor Übernahme aus dem Nicht-EU/EFTA-Raum.⁵²

Der Bestand an ausländischen Direktinvestitionen in Spanien war seit 2013, als er mit 640 Mia. USD einen Höchststand erreicht hatte, gesunken. Im Jahr 2016 zeigte sich ein leichter Anstieg, gefolgt von stolzen Wachstumsraten 2017 (+16%) und 2018 (+13,9%) auf ein Hoch von 722 Mia. USD.⁵³

Für 2019 registrierte der Banco de España Direktinvestitionen von 669 Mia. Euro in Spanien, während dieses 540 Mia. Euro im Ausland investierte. Die meisten ausländischen Direktinvestitionsflüsse hatten 2019 ihren unmittelbaren Ursprung in den Niederlanden (18,7%; +2,9%), gefolgt von Luxemburg (15,6%; +10,1%) und dem UK (11,5%; -1,0%). Aus der Schweiz sollen 2019 laut dem Banco de España Brutto-Direktinvestitionen von 16 Mia. Euro (+4,2%) nach Spanien geflossen sein.⁵⁴

Hauptempfänger ausländischer Investitionsflüsse in Spanien waren 2019 Finanz- und Versicherung (23,2%, -1,3%), Immobilien (22,9%; +5,9%) und Produktion (15,8%; +6,6%).⁵⁵

⁴⁶ Eidgenössische Zollverwaltung: [Handelspartner](#), Exporte, Stand 21.04.2020

⁴⁷ [Eidgenössische Zollverwaltung](#), Handelspartner Importe 2019, Stand 21.04.2020

⁴⁸ [Eidgenössische Zollverwaltung](#), Handelspartner Importe und Exporte 1. Quartal 2020, Stand 21.04.2020

⁴⁹ Schweizerische Nationalbank (SNB): [Zahlungsbilanz der Schweiz, Leistungsbilanz, Dienste nach Ländern.](#), Stand 22.04.2020.

⁵⁰ [Ibid.](#), [BOE Dekret Grenzschliessung bis 24.5.2020](#), konsultiert am 12.05.2020.

⁵¹ [UNCTAD & FDI 2020 - 2021](#), konsultiert am 12.05.2020.

⁵² [Dekret, 17.3.2020, N° 3824](#), konsultiert am 12.05.2020.

⁵³ Internationaler Währungsfond: [Coordinated direct investment survey \(CDIS\)](#), Stand 22.04.2020. *Nota bene*: Die Daten der [Banque d'Espagne](#) weisen stark von den IMF-Zahlen abweichende Angaben zum Stock an ausländischen Direktinvestitionen auf. Gemäss dieser Quelle betrug der Gesamtstock an ausländischen Direktinvestitionen in Spanien Ende 2018 642 Mia. Euro.

⁵⁴ Banco de España, Balanza de Pagos y Posición de Inversión Internacional, [Inversión directa según principio direccional](#), Stand 27.04.2020

⁵⁵ Banco de España, Balanza de Pagos y Posición de Inversión Internacional, [Detalle por sector de actividad económica](#), Stand 27.04.2020

Die regionale Verteilung zeigt für 2019, dass Madrid 61,2% aller Investitionen anzog, allerdings mit einem Rückgang von -63,7%, gefolgt von Katalonien mit einem Anteil von 14,4% und einem Wachstum von +33,0%.⁵⁶ Katalonien gewann somit, nach zwei Jahren geringerer Dynamik, als Destination für Direktinvestitionen wieder an Fahrt.

4.2 Investissements bilatéraux

Die Auswirkung der Covid-19-Pandemie mit dem vom der UNCTAD prognostizierten starken Rückgang der FDI und M&A betrifft auch die schweizerisch-spanischen Investitionsbeziehungen. Die spanische Notstandsgesetzgebung gestattet indessen Firmenübernahmen aus dem EU und EFTA Raum.⁵⁷ Zu den bedeutenderen Direktinvestitionen zählte der 2019 unternommene Erwerb der spanischen Börse (Bolsa y Mercados Españoles BME) durch die Schweizer Börsenbetreiberin SIX, der im Jahr 2020 für 2,8 Mia. Euro finalisiert werden soll.

Laut der Schweizerischen Nationalbank (SNB) lag der Bestand der Schweizer Direktinvestitionen in Spanien 2018 bei 10,5 Mia. CHF (+8,9% gegenüber 2017).⁵⁸ Unter den ausländischen Investoren in Spanien belegte die Schweiz den achten Rang.⁵⁹ Der Schweizer Kapitalfluss nach Spanien war 2018 zum zweiten Jahr in Folge positiv. Er betrug 1 Mia. CHF, +308%.⁶⁰ Die Zahl der von Schweizer Firmen gewährleisteten Arbeitsplätze belief sich auf fast 41'000 (+5,4%).⁶¹ Sie überstieg damit erstmals wieder das rekordhohe Niveau von 40'000 Stellen im Jahr 2007.

Der Bestand spanischer Direktinvestitionen in der Schweiz lag Ende 2018 bei 7,7 Mia. CHF. Er war seit 2015 (10,2 Mia. CHF) zum dritten Jahr in Folge zurückgegangen. Die spanischen Direktinvestitionen machten 0,6% des Totals der ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz aus.⁶² Spanien belegte laut dem IMF unter den ausländischen Investoren in der Schweiz den 14. Platz, und verlor damit vier Plätze im Vergleich zu 2017.⁶³ Der Fluss der spanischen Investitionen in die Schweiz war 2018 mit -1'537 Mio. CHF zum dritten Jahr in Folge negativ.⁶⁴

En 2018 les emplois offerts par des entreprises espagnoles en Suisse étaient de 3'183. Les personnes dépendant des investissements espagnols en Suisse avaient augmenté de façon presque constante depuis 2004 jusqu'à atteindre les 7'336 unités en 2010, avant d'amorcer une descente drastique à 2'438 en 2011. Depuis, le nombre de postes de travail avait été en légère mais constante reprise jusqu'à 2015.⁶⁵ En 2016, 2017 et en 2018 la quantité des emplois a baissé légèrement.

⁵⁶ Communauté autonome de Madrid, [Nota de Prensa sobre inversiones extranjeras](#), Stand 27.04.2020, Generalitat de Catalogne, Institut de statistiques de la Catalogne, [Inversión extranjera](#) 2019, Stand 27.04.2020

⁵⁷ [Dekret, 17.3.2020, n° 3824](#), konsultiert am 12.05.2020.

⁵⁸ SNB: [Investissements directs suisses à l'étranger, Stock](#), Stand 27.04.2020. Gemäss den Daten des IMF (abweichende Messmethodik) betragen die CH-Investitionen in Spanien 18'701. USD: Internationaler Währungsfonds: [Inward Direct Investment Positions](#), Stand 27.04.2020, konsultiert am 12.05.2020.

⁵⁹ Internationaler Währungsfonds: [Inward Direct Investment Positions](#), Stand 27.04.2020.

⁶⁰ SNB: [Investissements directs suisses à l'étranger, Flux](#), Stand 27.04.2020.

⁶¹ Banque Nationale Suisse (BNS): [Données opérationnelles sur les filiales résidentes d'entreprises non résidentes](#), konsultiert am 27.04.2020.

⁶² SNB: [Investissements directs étrangers en Suisse, Stocks d'Investissements](#), Stand 27.04.2020.

⁶³ Internationaler Währungsfonds: [Inward Direct Investment Positions Top 20](#), Stand 27.04.2020

⁶⁴ SNB: [Investissements directs étrangers en Suisse, Flux d'Investissements](#), konsultiert am 27.04.2020.

⁶⁵ BNS: [Données opérationnelles sur les filiales résidentes d'entreprises non résidentes](#), konsultiert am 15.04.2020.

³⁹ voire: Office fédéral de la statistique: [Nombre de groupes d'entreprises, d'entreprises et d'emplois par type de groupe et pays d'origine](#), konsultiert am 24.04.2020.

5. Promotion commerciale, économique et touristique « Promotion de l'image de la Suisse »

5.1 Instruments de la promotion économique extérieure

Le Swiss Business Hub Spain (SBHSpain) est l'antenne de Switzerland Global Enterprise (S-GE) en Espagne. Intégré à l'Ambassade de Suisse à Madrid, SBHSpain est l'interlocuteur privilégié des petites et moyennes entreprises (PMEs) de Suisse et du Liechtenstein souhaitant aborder le marché espagnol. SBHSpain offre un accompagnement sur mesure, adapté aux besoins et au profil des entreprises suisses s'intéressant à l'Espagne. Il assure entre autres des services d'intelligence de marché, des prestations de conseil ainsi que la mise en relation d'affaires.

Parmi les différents services offerts aux PME suisses dans leur processus d'internationalisation, SBHSpain identifie des secteurs d'intérêt prioritaires présentant des opportunités d'affaires en Espagne pour les compagnies suisses.

Dans ce contexte et en collaboration avec Switzerland Global Enterprise, SBHSpain organise depuis 2014 un pavillon suisse au « Mobile World Congress MWC », le plus grand salon mondial du mobile et de la connectivité, qui se tient à Barcelone. En février 2019, 12 startups suisses y avaient participé en tant qu'exposants sur les deux stands prévus à cet effet. A cette occasion et afin de promouvoir la place économique suisse, SBHSpain avait également organisé pour la 2^{ème} année consécutive un « Investment Promotion Event » auquel avaient participé 68 personnes en provenance de 9 pays ainsi qu'un networking cocktail auquel avaient assisté 154 invités. Compte tenu de l'épidémie de Covid-19, l'édition 2020 du « Mobile World Congress MWC » a dû être annulée. La prochaine édition aura lieu du 1^{er} au 4 mars 2021 avec une nouvelle participation suisse.

SBHSpain a également organisé, pour la 3^{ème} fois, un pavillon suisse à la foire « Smart City Expo World Congress », le plus grand événement mondial consacré aux villes intelligentes, qui s'est tenu à Barcelone du 19 au 21 novembre 2019. 10 compagnies suisses du secteur ont eu l'occasion d'y présenter leurs solutions innovantes. La ville de Zürich ainsi que les Transports de Schaffhausen (Verkehrsbetriebe Schaffhausen) étaient également présents sur le pavillon suisse. La prochaine édition de cette foire se tiendra du 17 au 19 novembre 2020. S-GE et SBHSpain prévoient d'y organiser de nouveau un pavillon suisse.

Dans le cadre de ses activités, SBHSpain collabore étroitement avec la « Asociación Económica Hispano-Suiza » (AEHS). L'AEHS est une association sans but lucratif regroupant une centaine d'entreprises, essentiellement les filiales et les succursales des principales compagnies suisses établies en Espagne ainsi que des compagnies espagnoles ayant des intérêts ou des liens avec la Suisse. Son but principal est de faciliter le maintien des liens économiques et sociaux entre ses membres. Pour ce faire, l'AEHS organise régulièrement, à Madrid et à Barcelone, en collaboration avec l'Ambassade et la « Sociedad Suiza de Barcelona », des événements auxquels sont conviés des conférenciers de haut niveau.

SBHSpain est également chargé de promouvoir la place économique suisse, mettant en avant les excellentes conditions-cadres ainsi que les atouts que la Suisse offre aux compagnies espagnoles qui souhaitent investir ou développer leurs activités en sol helvétique.

De manière ciblée, Présence Suisse soutient financièrement des activités et les projets organisés régulièrement par l'Ambassade et par le Consulat Général à Barcelone et fournit un petit crédit destiné à promouvoir des actions qui s'encadrent dans la stratégie de communication. Le Secrétariat d'état à la Formation, à la Recherche et à l'Innovation, accorde aussi un crédit annuel à l'Ambassade, qui a permis d'organiser une « Swiss Innovation Night » en 2018, où ont été présentés divers projets d'innovation et de recherche en Suisse. Une deuxième édition est montée en 2019, dédiée au thème de l'intelligence

artificielle. L'édition 2020 prévue pour le mois de mai autour du thème de la robotique n'a pas pu avoir lieu dû à la crise du coronavirus et a été reportée à une date ultérieure non précisée pour le moment.

Depuis 2006 l'organisation de marketing « Suisse Tourisme » dispose d'une représentation à Barcelone. Trois collaborateurs font la promotion en Espagne et au Portugal de la Suisse comme destination pour vacances, voyages et congrès.

5.2 Intérêts espagnols en Suisse

Même si le mandat principal du SBHSpain est d'appuyer les entreprises suisses qui souhaitent exporter ou s'établir en Espagne, SBHSpain sert également de premier point de contact pour les entreprises espagnoles désirant développer leurs affaires en Suisse auxquelles il offre des informations préliminaires sur le marché suisse, le relai étant pris par le Service Economique et Commercial de l'Ambassade d'Espagne à Berne.

2019 sanken die von Spaniern gebuchten Nächte in Schweizer Hotels um 6% auf 457'700, nach einem Rekord im Vorjahr. Die Sommermonate sind für Spanier immer noch Hauptreisezeit in die Schweiz; der August ist für sie der bedeutendste Ferienmonat. 2019 fielen 15% der Hotelübernachtungen auf diesen Monat, gefolgt von Dezember mit knapp 9%, dies aufgrund der Weihnachtsmärkte. Die Schweiz bemüht sich aber weiterhin um Kulturtouristen, da diese das ganze Jahr über reisen und zudem überdurchschnittlich viel ausgeben. Die Region Fribourg zog überdurchschnittlich viele Besucher an, mit einem Plus von fast 23%, während 12% weniger Gäste nach Zürich reisten.

Les Universités suisses jouissent d'une réputation très élevée en Espagne. Depuis 2016 les Bourses d'excellence de la Confédération suisse ne sont plus disponibles pour les ressortissants espagnols en raison du manque de réciprocité de l'Espagne. Cette décision sera révisée de façon régulière selon les développements. Depuis plusieurs années, l'Ambassade de Suisse à Madrid organise aussi un événement destiné aux alumni des Écoles Polytechniques Fédérales, des Universités suisses, de l'École Hôtelière de Lausanne (EHL) et de l'International Institute for Management Development (IMD). À cette réunion participent également les nouveaux boursiers du Fonds National Suisse de la Recherche Scientifique (FNS) établis en Espagne.

La place financière suisse profite d'une haute considération auprès des investisseurs espagnols en raison de sa qualité et de sa stabilité. Toutefois, les nombreux scandales de corruption espagnols et leurs liens avec des institutions financières suisses continuent à peser en termes d'image. Par contre, l'entraide judiciaire en matière pénale accordée par les autorités suisses aux autorités espagnoles chargées des enquêtes est évaluée de façon positive par les experts à Madrid. L'introduction au premier janvier 2017 de l'Accord sur l'échange automatique de renseignements en matière fiscale entre la Suisse et l'Espagne a également favorisé la coopération entre les autorités fiscales des deux pays.

6. Annexes

Annexe 0 : Pronostiques 2020 (Covid-19)

Annexe 1: Structure économique espagnole

Annexe 2: Principales données économiques espagnoles

Annexe 3: Partenaires commerciaux de l'Espagne

Annexe 4: Echanges commerciaux Suisse - Espagne

Annexe 5: Principaux pays investisseurs en Espagne

Annexe 1: Structure économique espagnole

Répartition du PIB	2011	2018
Secteur primaire	2.5%	3.1%
Secteur manufacturier	25.0%	22.1%
Services	72.5%	74.8%
- dont services publics	n.a.	n.a.

Source: Institut national de la statistique: [Contabilidad nacional anual de España: agregados por rama de actividad](#), consulté le 30.04.2020.

Répartition de l'emploi	2011	2018
Secteur primaire	4,2%	4,0%
Secteur manufacturier	21,0%	18,5%
Services	74,0%	77,5%
- dont services publics	n.a.	n.a.

Source: Institut national de la statistique: [Contabilidad nacional anual de España: agregados por rama de actividad](#), consulté le 30.04.2020.

Annexe 2: Principales données économiques espagnoles

	2019	2020 ^{est}	2021 ^{est}	2019 CH
PIB (USD mia)	1'426	1'429	1'497	704
PIB / habitant (USD)	30'697	30'631	31'944	82'950
Taux de croissance (% du PIB)	2,0	-8,0	4,3	0,9
Taux d'inflation (%)	0,7	-0,3	0,7	0,4
Taux de chômage (%)	14,1	20,8	17,5	23
Solde budgétaire (% du PIB)	-2,6	-9,5	-6,7	+0,9
Solde des transactions courantes (% du PIB)	2,0	2,2	2,4	9,8
Dettes publiques brutes (% du PIB)	97	113,4	114,6	13,9

Source: [IMF World Economic Outlook \(April 2020\)](#), consulté le 30.04.2020.

Annexe 3: Partenaires commerciaux de l'Espagne en 2019 (Echange de marchandises)

Rang	Pays	Exportations (Mio. €)	Part	Var. ⁶⁶	Rang	Pays	Importations (Mio. €)	Part	Var. ⁶⁷
1	France	43'893	15,1%	+2,1%	1	Allemagne	39'929	12,4%	-0,4%
2	Allemagne	31'056	10,7%	+1,0%	2	France	33'414	10,4%	-3,1%
3	Italie	23'214	8,0%	+2,1%	3	Chine	29'155	9,1%	+8,3%
4	Portugal	21'905	7,6%	+3,9%	4	Italie	20'567	6,4%	-2,5%
5	Royaume Uni	19'666	6,8%	+3,6%	5	USA	15'534	4,8%	+18,1%
6	USA	13'740	4,7%	+7,4%	6	Pays-Bas	13'947	4,3%	+7,5%
7	Pays-Bas	9'830	3,4%	-1,9%	7	Portugal	11'424	3,5%	-1,2%
...	EU-28	190'720	65,7%	+2,0%	...	EU-28	173'321	53,8%	+1,1%
14	Suisse	5'032	1,7%	+13,0%	19	Suisse	3'673	1,1%	-12,7%
	Total	290'089	100%	+1,8%		Total	322'069	100%	+1,0%

Source: Ministère d'Economie et d'Entreprises: [Informe Mensual de Comercio Exterior, Diciembre 2019](#), consulté le 29.04.2020. Nota bene : Die Eidgenössische Zollverwaltung geht von wesentlich divergierenden Zahlen für die Schweiz aus: [Handelspartner](#), Exporte, Stand 21.04.2020

⁶⁶ Variation par rapport à l'année précédente en %.

⁶⁷ Ibid.

Annexe 4: Echanges commerciaux Suisse – Espagne

	Export (Mio. CHF)	Variation (%)	Import (Mio. CHF)	Variation (%)	Solde (Mio. CHF)	Volume (Mio. CHF)
2008	7'388	-2,5%	3'912	-5,6%	3'476	11'300
2009	6'528	-11,6%	3'828	-2,1%	2'700	10'356
2010	6'372	-2,4%	4'915	28,4%	1'457	11'287
2011	5'797	-9,0%	5'202	5,8%	595	10'999
2012 ⁶⁸	5'488	-	5'467	-	21	10'955
2013	5'319	-3,1%	5'043	-7,8%	276	10'362
2014	5'846	9,4%	4'910	-17,5%	936	10'756
(Total 1) ⁶⁹	(5'812)	(9,6%)	4'561	(-6,3)	1'251	10'373
2015	5'384	-7,9%	4'535	-7,6%	849	9'919
(Total 1)	(5'370)	(-7,6%)	(4'351)	(-4,6%)	(1'019)	(9'721)
2016	5'572	3,5%	5'102	11,6%	470	10'674
(Total 1)	(5'547)	(3,3%)	(4'797)	(10,3%)	(750)	(10'344)
2017	5'794	4,0%	5'350	4,8%	444	11'144
(Total 1)	(5'770)	(4,0%)	(5'065)	(5,6%)	(705)	(10'835)
2018	6'852	18,2%	5'576	4,2%	1'276	12'427
(Total 1)	(6'839)	(18,5%)	(5'218)	(3,0%)	(1'620)	(12'057)
2019	7'815	14,3%	6'063	16,2%	1'752	13'879
2020 (I-III) ⁷⁰	2'034	-8,7%	1'722	25,3	312	3'756

Source: Fiche SECO (Module A750), Version 08.04.2020, consulté le 08 avril 2020 ; donnés pour 2018 et 2019 (I-III) actualisés à base de : Eidgenössische Zollverwaltung EZV: [Datenbank Swiss-Impex](#), consulté le 27 avril 2020.

Exportations	2018 (% du total)	2019* (% du total)
1. Produits chimiques	34%	42%
2. Produits pharmaceutiques	30%	28%
3. Machines	10%	8%
4. Horlogerie	8%	5%

Importations	2018 (% du total)	2019* (% du total)
1. Produits pharmaceutiques	39%	48%
2. Produits agricoles	17%	15%
3. Véhicules, avions	15%	14%
4. Métaux précieux, bijouterie	3%	4%

* Proportions provisoires. Source: [Eidgenössische Zollverwaltung](#), consulté le 29.04.2020

⁶⁸ Dès 2012 l'Administration fédérale des douanes a changé de méthode de calcul des statistiques (« pays d'origine » à la place de « pays de production » (=pays d'expédition)). Les statistiques 2011 et 2012 ne sont donc pas comparables. Cf. information de l'AFD : www.ezv.admin.ch (mars 2012).

⁶⁹ Total "conjuncture" (total 1): sans l'or en barres et autres métaux précieux, les monnaies, les pierres précieuses et gemmes, ni les objets d'art et antiquités.

⁷⁰ Variation (%) par rapport à la période de l'année précédente (premier trimestre).

Annexe 5: Principaux pays investisseurs (stock) 2019

Rang	Pays	Investissements directs (Mio. USD, stock)	Part	Variation (Stock)	Flux l'année écoulée (USD) ⁷¹
1	Pays-Bas	136'929	19,0%	+5,7%	
2	Luxembourg	101'809	14,1%	+12,0%	
3	Royaume-Uni	86'067	11,9%	+0,1%	
4	France	73'949	10,2%	+25,7%	
5	Allemagne	67'625	9,4%	+30,3%	
6	Italie	40'135	5,6%	+23,8%	
7	USA	33'139	4,6%	+18,2%	
8	Suisse	18'701	2,6%	-15,4%	
9	Portugal	17'493	2,4%	+27,1%	
10	Belgique	14'962	2,1%	+1,4%	
	UE-28 (sans l'Espagne)	488'489	67,7%	-3,3%	
	Total	721'909	100,0%	+13,9%	

Source: Internationaler Währungsfonds : [Inward Direct Investment Positions](#), Stand 29.04.2020.⁷²

Nota bene: Die Daten des Banco de España weichen relativ stark von den IMF-Zahlen zum Stock an ausländischen Direktinvestitionen ab. Gemäss dieser Quelle betrug der Gesamtstock an ausländischen Direktinvestitionen in Spanien Ende 2018 642'362 Mio. Euro. Die Schweiz folgt diesen Zahlen gemäss auf Platz 10 mit Investitionsbestand von 16'251 Mio. Euro im 2018. Die Divergenzen sind wahrscheinlich Differenzen in der Messmethodik sowie unterschiedlicher Handhabung der Ursprungsdefinition von Investitionen geschuldet.

⁷¹ Chiffres plus actuels du FMI non disponibles.

⁷² Für die Tabelle wurden die aktuellsten IMF-Daten verwendet (Stand 12.04.2019). Diese Zahlen weisen einige negative Investitionsbestände auf; teilweise stimmen die Eingänge und Ausgänge überdies nicht überein. Für die Summe der EU-28 wurden die Negativbestände nicht berücksichtigt (als 0 verrechnet).